

Historie des Turnverein Offenbach am Main von 1824

Das Nachlassen der Verbote veranlasste die Offenbacher zum Neuformieren des Mittelrheinkreises

1856 Der politische Druck von oben ließ etwas nach. Die Turner beteiligten sich deshalb am 4. Mittelrheinischen Turnfest am 2. September 1856 in Darmstadt im Anschluss an das eigentliche Musikfest.

Der Turnverein war wieder auf ca. 80 Mitglieder angewachsen, die Gaststätte "Zum goldenen Hirsch" wurde das Vereinslokal.

1857 Der Verein war mittlerweile auf 90 Mitglieder angewachsen. Ein neuer Vorstand wurde gewählt. Martin Kappus blieb weiterhin Turnwart und Vorsitzender. Viele Offenbacher beteiligten sich an der großen Turnfahrt nach Auerbach.

Weil die Turner beim Abturnen am 23. August auf dem Lagerplatz, bei dem auch Frankfurter Turner beteiligt waren, und beim Abendessen im Gasthaus "Zum goldenen Hirsch" Fahnen herausgehängt hatten, musste G. W. Bode am anderen Tage zur Polizei. Noch im September mussten die Satzung und das Mitgliederverzeichnis vorgelegt werden.

Carl Bode war Abgeordneter beim schwäbischen Turnfest in Biberach am 23./24. August.

Neues Vereinslokal wurde das Gasthaus "Zum Eck".

1858 Um die Turner des Mittelrheinkreises wieder zu vereinen, veranstaltete der Turnverein am 29. August 1858 auf dem Lagerplatz ein größeres Abturnen bzw. ein Turnfest. Den geplanten Festzug hatte das Kreisamt untersagt. Trotzdem versammelten sich die Turner mit ihren Fahnen vor dem Lagerplatz, um wenigstens von hier hinter das Lagerhaus marschieren zu können. Das Turnfest und die gezeigten Leistungen der Turner hatten die anwesende Behörde so imponiert, dass Herr Kreisrat Melior nachträglich den Abmarsch zum Gasthaus genehmigte.

Am Abend versammelten sich die Vorstände der beteiligten Vereine unter Ravenstein, Frankfurt, zum ERSTEN MITTELRHEINISCHEN TURNTAG. U. a. wurde die Gründung des "MITTELRHEINKREIS" beschlossen und es wurde bestimmt, alljährlich ein größeres mittelrheinisches Turnfest abzuhalten und damit 1859 zu beginnen.



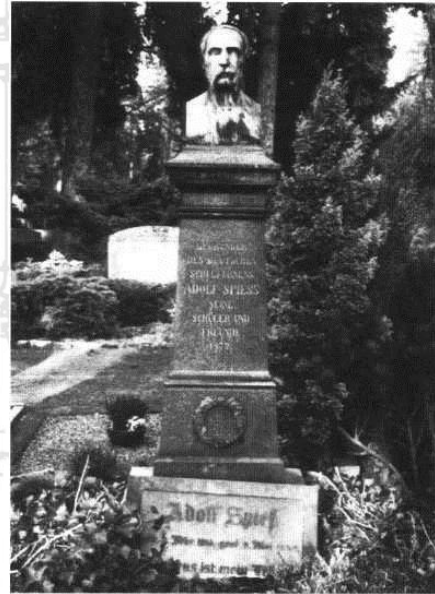
TURNVEREIN
OFFENBACH VON 1824

Historie des Turnverein Offenbach am Main von 1824

Stahl berichtete stolz: "Der 29. August 1858 ist somit der Gründungstag des Mittelrheinkreises, und unsere Stadt bzw. der Turnverein ist seine Wiege."

Bei einem kleineren Turnfest wurde Carl Bode Erster.

Adolf Spieß, Initiator und Mitgründer des Turnvereins im Jahre 1824, hatte sich für das Turnen, insbesondere für das Schulturnen, eingesetzt, schrieb in Basel den ersten Teil seines Turnbuches für Schulen und wurde 1848 als oberster Leiter des Turnens in Darmstadt bzw. Hessen berufen. Dort verblieb er bis zu seinem Tode am 9. Mai 1858. Stahl nannte ihn "Vater des neuen Schulturnens".



Grabstätte Spieß

1859 Das Turnen nach Jahn hatte wieder an Bedeutung gewonnen, insbesondere im Turnverein. Tatkräftig übernahmen sie unter Leitung von Martin Kappus den zweiten Mittelrheinischen Turntag und erklärten sich bereit, das **ERSTE MITTELRHEINISCHE TURNFEST** 1859 in Offenbach abzuhalten. Aufgrund des Kriegsausbruchs Österreich - Italien sagten sie das Turnfest ab, das am 1. Juni hätte stattfinden sollen.

Am 4. Juli legte Kappus sein Amt als Vorsitzender nieder, weil andere Vorstandsmittglieder bereits zurückgetreten waren. Am 4. bzw. am 13. Juli ließ er sich erneut zum Vorsitzenden wählen, außerdem wurden mit ihm noch weitere 11 Turner in den Vorstand gewählt.

Die Grundsteinlegung des Feldberghauses fand am 26. Juni 1859 statt und der Turnverein beteiligte sich dabei.

Mit dem Lied "Brüder, reicht die Hand zum Bunde" eröffnete der Sängchor des Turnvereins das Abturnen am 28. August 1859, bei dem auch Abgeordnete u. a. aus Stuttgart und Heilbronn anwesend waren. Carl Bode, neuer Turnwart, leitete die



TURNVEREIN
OFFENBACH VON 1824

Historie des Turnverein Offenbach am Main von 1824

Freiübungen. Auszeichnungen erhielten 12 Mitglieder, darunter das älteste Mitglied Andreas Müller, 74 Jahre alt.

Als Vertreter des Turnvereins besuchten im September Heinrich Jährling und Christian Bickhard das schwäbische Turnfest in Göppingen.

1860 Nachdem das Polizeiamt am 16. Mai 1860 das ERSTE MITTELRHEINISCHE TURNFEST genehmigt hatte, liefen die Vorbereitungen in Offenbach auf Hochtouren. Alle Turnvereine der Umgebung und darüber hinaus weitere wurden für den 5. und 6. August 1860 eingeladen.

Am Vorabend fand der dritte Mittelrheinische Turntag unter dem Vorsitz des Vereinsmitglieds Martin Kappus statt. Die Abgeordneten der 20 anwesenden Vereine bestimmten u. a. die fünf Preisrichter, unter ihnen G. W. Bode. Insgesamt 30 Vereine bekannten sich zum Mittelrheinkreis.

Nicht nur die 2000 Turner, sondern die ganze Stadt, die Verwaltung, die Gesangsvereine, alle Gewerke mit ihren Fahnen und 50000 Gäste beteiligten sich an diesem großartigen Fest. Als der überaus "imposante und prächtige" Festzug am Festplatz angekommen war, wurde das Fest durch den Gesang der Turner und der Begrüßung durch Herrn Kappus eröffnet.

Am nächsten Tag bildete sich wiederum ein großer Festzug, der sich in Richtung Festplatz bewegte. Bei dem stattfindenden Preisturnen konnte Eduard Wagner mit 432 Punkten den 2. und Carl Ernst mit 430 Punkten den 3. Platz belegen.

Den vollen Erfolg dieses Festes beschrieb Stahl wie folgt:

"Getragen von der Sympathie der Bevölkerung hatte dieses Fest in jeder Hinsicht einen ungeahnt großartigen Verlauf genommen, weshalb es für alle Zeiten eines der schönsten, wenn nicht das schönste mittelrheinische Turnfest bleiben wird, zumal mit ihm ein ganz neuer, reich gesegneter Zeitabschnitt des Vereinsturnwesens in den Gefilden des Mittelrheins beginnt. Die zerstreuten und neu gebildeten turnerischen Scharen des Mittelrheinkreises waren zum zweiten Mal in der industriereichen, freundlichen Mainstadt bestens gesammelt und vereinigt worden, und dieser Verdienst gebührt der Bürgerschaft und dem Turnverein."

Aufgrund dieser Großartigkeit erhöhte sich die Mitgliederzahl um 107 auf 350 Mitglieder.



TURNVEREIN
OFFENBACH VON 1824

Historie des Turnverein Offenbach am Main von 1824

Am ersten Deutschen Turnfest, das vom 16. bis 19. Juni 1860 in Coburg abgehalten wurde, nahmen 6 Vereinsmitglieder teil. Hingegen wurden 92 Vereinsmitglieder Zeuge der Feldberghauseinweihung.

Aufgrund der Größe des Turnvereins erweiterte man den Vorstand auf 19 Mann. Bestätigt hatte die Generalversammlung Martin Kappus als Vorsitzenden.

Fechtmeister Thomas leitete vom Juli an die Fechtriere. E. A. Trub wurde am 6. September in den Verein aufgenommen. Weil er am Fechtunterricht mitwirken wollte, wurde er beauftragt, ihn zu überwachen. Mitte November wurde er Fechtmeister.

Erstmals bei der Vorstandssitzung am 25. Oktober 1860 kam der Gedanke zum Bau einer eigenen Turnhalle auf; ein 12köpfiger Ausschuss wurde bestimmt.

1861 - 1867 Die Initiative für den Bau einer eigenen Turnhalle wurde forciert.

Ch. Bickhard und G. W. Bode waren Abgeordnete des Turnvereins beim Mittelrheinischen Turntag in Oberstein. Der am 1. April 1861 in Mainz abgehaltene Turntag hatte die in Oberstein ausgearbeitete Satzung mit 45 zu 18 Stimmen verworfen.

Bei den Wahlen zum Vorstand am 1. Juli bekam Martin Kappus wiederum das Vertrauen.

Ende Mai wurden weitere Mitglieder zum Fechten zugelassen.

Etliche Vereinsmitglieder besuchten das 2. Mittelrheinische Turnfest in Oberstein, elf beteiligten sich am Wettturnen, die je einen Preis errangen.

Der Einfall, ein Jugendfest auf dem Bieberer Berg zu veranstalten, war am 11. August 1861 in die Tat umgesetzt worden und war ein voller Erfolg. Zumal es der Idee des Turnens diene, hatte man gegen eine jährliche Wiederholung nichts einzuwenden.

Dr. Matthes und Ch. Bickhard besuchten als Abgeordnete des Turnvereins das 2. Deutsche Turnfest vom 10. bis 13. August 1861 in Berlin, bei dem der Grundstein für das Jahndenkmal gelegt wurde.

Den Versuch, einen Deutschen Turnerbund zu schaffen, lehnte man mit 941 gegen 461 Stimmen ab. Dagegen konnte sich die Meinung zur Errichtung eines Turnausschusses, der für die Bildung von Turnkreisen verantwortlich ist, durchsetzen.



TURNVEREIN
OFFENBACH VON 1824

Historie des Turnverein Offenbach am Main von 1824

Beim Jubelfest zum 10. Feldbergfest am 25. August 1861 hielt Dr. Matthes die Festrede und wurde auch in den Feldbergausschuss gewählt. Bei dem Fest selbst errang Andreas Henkel den 4. Preis.

Der abermalige Antrag des Abgeordneten des Turnvereins einen Turnerbund zu gründen, war erfolglos, jedoch konnte folgender Beschluss gefasst werden: "Der Mittelrheinkreis hat keine Statuten, sondern nur eine Geschäftsordnung, welche über Zweck und Leistung Auskunft gibt. Der Kreis wurde in 9 Bezirke und isolierte Vereine aufgeteilt, wie es schon in Oberstein geplant war."

Wiederholt versuchte der Turnverein bei Turntagen einen Maingau ins Leben zu rufen, was ihm endlich beim Turntag in Sachsenhausen am 23. Dezember 1861 gelang. Dem Turnverein gehören jetzt ca. 380 Mitglieder an, das Vereinslokal war die Gaststätte "Zum Schwanen".

Beim 3. Mittelrheinischen Turnfest vom 17. bis 19. August 1862 in Gießen war der Turnverein stark vertreten und 8 Turner gingen als Sieger hervor.

Bei der Hauptversammlung am 7. Juli 1862 wählten die Mitglieder nicht mehr 19, sondern nur 13 Vorstandsmitglieder. Martin Kappus wurde erneut 1. Vorsitzender.

Am 31. August 1862 feierte Offenbach das Zweite Jugendfest auf dem Bieberer Berg, das in erster Linie vom Turnverein organisiert wurde.

Da bisher noch keine Wettkampfordnung existierte, musste über die Regeln vor Wettkampfbeginn gesprochen werden. Beim Turntag am 5. Mai 1863 in Kreuznach drehten sich die Beratungen hauptsächlich um diesen misslichen Punkt; es wurde eine einfache und praktische Wettkampfordnung für den Mittelrheinkreis gefordert, bei der, wie der Turnverein meinte, auch die sogenannten volkstümlichen Übungen Berücksichtigung finden sollten.

Stahl drückte es so aus:

"Es sei überhaupt hier gesagt, dass der Offenbacher Turnverein noch niemals das Wettturnen in den Vordergrund gestellt hat, weil es nicht in dem Geist des richtigen Turnwesens liegt und das ruhige Vereinsturnen vielfach stört, vielmehr zielte sein Bestreben allezeit darauf hinaus, den Grundsätzen Vater Jahns entsprechend, recht viele Leute, die Masse, und nicht bloß einzelne, zum Turnen heranzuziehen, wie es auch heute noch der Fall ist."



TURNVEREIN
OFFENBACH VON 1824

Historie des Turnverein Offenbach am Main von 1824

Bei dieser Gelegenheit lobte Stahl Carl Bode besonders stark, weil Bode bei der Ausarbeitung der Mittelrheinischen Wettkampfordnung Entscheidendes geleistet hatte.

Beim 11. Feldbergfest errang Andreas Henkel den 2. Preis.

Die Offenbacher erlebten am 2. August 1863 das 3. Jugendfest auf dem Bieberer Berg.

Beim Umsetzen des Turnhallenneubaues hatte sich bisher nicht sehr viel getan.

Henkel, Jährling und Ernst Petri besuchten vom 2. bis 5. August 1863 das 3. Deutsche Turnfest in Leipzig. Das 4. Mittelrheinische Turnfest, das vom 30. August bis 1. September 1863 in Kreuznach stattfinden sollte, wurde verboten; man konnte nach Bingen ausweichen und der Verein war vertreten.

1862 und 1863 veranstalteten die Vereine, insbesondere die Turner, wunderschöne Fastnachtsumzüge.

Stahl: "Der am 6. Dezember (1863, Anm. d. Verf.) in Darmstadt statt gehabte Turntag hatte beschlossen, in allen Vereinen des Mittelrheinkreises Wehr- und Waffenübungen zu betreiben, damit sie gerüstet seien, wenn das Vaterland ihrer bedürfe."

Es wurde weniger geturnt, dafür mehr exerziert.

1864 Sieben Preise errangen die Turner des Vereins beim Feldbergfest.

Das 4. Jugendfest fand am 21. August 1864 statt.

Wilhelm Grebe und A. H. Jährling vertraten den Turnverein bei Einladungen im Ausland.

1865 Auf Anregung des Turnvereins fand am 14. Mai ein Treffen älterer Turner aus Offenbach, Hanau und Frankfurt mit dem Ziel statt, "die Turnvereine zu kräftigen und zu stärken und die Jugend zu veranlassen, denselben beizutreten und mit allen Kräften dafür zu wirken, dass das Turnen in allen Schulen als obligatorischer Unterrichtsgegenstand eingeführt werde".

Ehrenmitglied Dr. Oppel hielt den Mitgliedern des Turnvereins mehrere hochinteressante Vorträge über Ägypten.



TURNVEREIN
OFFENBACH VON 1824

Historie des Turnverein Offenbach am Main von 1824

35 Gulden spendete der Turnverein zum Bau des Jahndenkmals in Berlin.
Die Mitgliederzahl lag zwischen 300 und 360.

1866 Wegen des entbrannten Bruderkrieges wurden keinerlei Feste abgehalten, lediglich auf den Ball am 13. Januar und das Anturnen am 6. Mai wollten die Turner nicht verzichten. Jedoch bestand Anlass genug, dass 60 junge Männer des Turnvereins das Sanitätskorps gründeten.

In diesem Zusammenhang schrieb Stahl 1910 zum Gedenken an den Marschbefehl 1870 u.a. folgendes:

"Infolge des Bruderkrieges vom Jahre 1866, der den Jammer und die Leiden des Krieges in allernächster Nähe bei Laufach, Fronhofen, Aschaffenburg, an der Tauber und der fränkischen Saale den Leuten vor Augen führte, traten noch im Herbst dieses Jahres etwa 60 junge Männer des Turnvereins zu dem Zweck beisammen, bei einem wiederkehrenden Kriege, der wegen der "Rache für Sadowa" ja nur eine Frage nicht allzu langer Zeit war, wie damals jedermann ganz richtig ahnte, dem Vaterlande Sanitätliche Dienste zu leisten und so dem unsäglichen Elend des Krieges nach besten Kräften zu steuern, den Verwundeten zu helfen, sie zu erquicken und Balsam in ihre Wunden zu träufeln. In zweiter Linie hatte man in wohlöblicher Weise in das Auge gefasst, auch der Vaterstadt, wenn erforderlich, bei etwaigen Unglücksfällen, Hochwasser, Bränden, Eisenbahnunfällen u. dergl., schnellstens behilflich zu sein, mithin lauter humanitäre Bestrebungen, wie sie die mittlerweile allorts in Deutschland gegründeten freiwilligen Sanitätskolonnen pflegen und in schönster Weise betätigen. Gedacht, gesagt, getan."

Das Gasthaus "Zur Stadt Frankfurt" wurde ab 1. Januar 1866 Vereinslokal für eine jährliche Miete von 80 Gulden.

1867 Am 18. August veranstalteten die Hanauer einen Mittelrheinischen Turntag.

1868 Diefenbach: "Mit dem Stolz, für die Entwicklung und Ausbreitung des Turnens bahnbrechende Arbeit geleistet zu haben und dadurch an der Spitze der Turnvereine im Maingebiet zu stehen, gingen die Offenbacher in ihr Jubeljahr 1868. Unter der Beteiligung der gesamten Einwohnerschaft und aller Vereine der Stadt, die im Festschmuck prangte, feierten sie ihren 25. Geburtstag mit Ansprachen, Chören der Turnersänger, Festzug, einer Festrede von Martin Kappus, einem



TURNVEREIN
OFFENBACH VON 1824

Historie des Turnverein Offenbach am Main von 1824

Wettturnen der Offenbacher Schulen, Schauturnen und einer Übung der Feuerwehr. Den Abschluss bildete ein Waldfest am Brandsborn."

Stahl: "In oft stark bewegter Zeit gingen die Stürme und Veränderungen unbemerkt an dem Verein vorüber, denn das Bäumchen hatte sich im Lauf der Jahre zu einem kräftigen, stattlichen Baum entfaltet, dessen Wurzeln tief und weit gingen und unter dessen Laubdach sich's gut wohnte. Für die Entwicklung und Ausbreitung des Turnens war er stets bahnbrechend gewesen und stand in dieser Hinsicht immer an der Spitze der Turnvereine unserer Gegend. Alles Gute und Gemeinnützige hatte er allezeit unterstützt und mit allen Kräften gefordert, teilweise auch selbst ins Leben gerufen. Aus seinen Reihen war eine nicht geringe Anzahl von Männern, von Bürgern hervorgegangen, deren Namen im öffentlichen Leben von bestem Klange waren und deren uneigennützig Tätigkeit im Dienste und zum Wohl unserer Stadt allseitige Anerkennung fand, Männer von echtem Schrot und Korn..."

Zum Abschluss brachte der Mittelrheinkreis seine Wettkampfordnung beim Hanauer Turntag am 1. März 1868. Fünf Jahre dauerten die Bemühungen, etwas auf lange Sicht zu schaffen. Carl Bode konnte die Auffassung des Turnvereins verwirklichen, das volkstümliche Turnen hatte seinen Platz in der Wettkampfordnung gefunden. Am 6. Mittelrheinischen Turnfest am 9. und 10. August in Hanau waren die Offenbacher Turner beteiligt.

1869 Beim ersten Wettturnen des Maingaus, das am 30. Mai in Kesselstadt stattfand, beteiligte sich der Turnverein und Norbert Herrmann errang den 2. Preis.

Ebenfalls den 2. Preis erzielte Wilhelm Grebe beim 7. Mittelrheinischen Turnfest am 29. und 30. August in Worms.

Zum sechsten und letzten Mal fand das Jugendfest auf dem Bieberer Berg statt.

Hohe Auszeichnung des Sanitätskorps des Turnvereins im Deutsch-Französischen Krieg.



TURNVEREIN
OFFENBACH VON 1824

Historie des Turnverein Offenbach am Main von 1824

1870 Der Turnverein feierte am 23. Januar einen Ball und am 1. März einen Maskenball.

Der Ausbruch des Krieges hat das Turnen in den Hintergrund gedrängt. Von August bis März 1871 war das Sanitätskorps des Turnvereins ständig im Einsatz, d. h. am 7. August 1870 erhielt es den Marschbefehl und am 13. März 1871 kehrte es zurück. Wie Stahl berichtete, musste das Korps Überdurchschnittliches geleistet haben, überall im Einsatz, überall helfend, egal ob Freund oder Feind. Die Leistungen der Offenbacher sprachen sich schnell herum, und an Lob fehlte es nicht. Einige von ihnen wurden dem preußischen Ministerpräsidenten v. Bismarck vorgestellt; das Korps selbst ist mit hohen Auszeichnungen dekoriert worden.

Stahl bekräftigte das Lob mit folgenden Worten:

"Mit Fug und Recht darf dieser Einzugstag als ein Ehrentag unserer Stadt bezeichnet werden, denn nicht viele Städte können sich dessen rühmen, ein so starkes, wohl geschultes und mit solchem Erfolg tätiges, freiwilliges Sanitätskorps ohne Unterbrechung während des ganzen Feldzuges in Feindesland gehabt zu haben."

Zu Ehren des Turner-Sanitätskorps fand am 19. März 1871 eine Abendunterhaltung statt. Die Arbeit des Korps war damit nicht zu Ende, der Ursprung - die Idee zum Helfen - war nicht ausgebrannt, sondern hatte sich im Bewusstsein der Öffentlichkeit eingepägt.

Nach Satzungsänderungen 1887 erhielt das Korps den Namen "Freiwilliges Sanitätskorps des Turnvereins Offenbach a. M." und trat dem Hilfsverein in Darmstadt bei. Wegen ihrer großen Verdienste um das Sanitätskorps ernannte der Turnverein Dr. Mogk und Dr. Grosch am 25. August 1888 zu Ehrenmitgliedern. Zur Bestreitung der Unkosten spendete der Turnverein dem Sanitätskorps eine Reihe von Jahren jährlich 30 Mark.

1871 - 1874 Nach dem Krieg entwickelte sich das normale Vereinsleben nur langsam, insbesondere die Turner waren davon betroffen. Eine Verbesserung sollte erst ab 1875 eintreten.



TURNVEREIN
OFFENBACH VON 1824

Historie des Turnverein Offenbach am Main von 1824

Acht Mitglieder besuchten vom 3. bis 6. August 1871 das 4. Deutsche Turnfest in Bonn. Das Gaufest des Maingaus wurde am 18. August 1872 auf dem Bieberer Berg in Offenbach abgehalten. Norbert Herrmann erzielte den fünften Preis.

Zu Anfang des Jahres 1873 wurde aus den bisherigen Fechtern, die seit 1846 mal stärker mal schwächer angetreten waren, unter der Leitung der Fechtmeister Trub und Henkel eine Fechtriede gegründet.

Vom 20. bis 21. Juli 1873 fand das 8. Mittelrheinische Turnfest in Kreuznach statt. Dreißig Turner beteiligten sich daran. Und 40 Turner traten beim Gauturnfest in Heddernheim an.

Ende April 1874 verlässt der Turnverein die städtische Turnhalle und siedelt in die neue Turnhalle der Realschule über.

Am 10. August 1874 nahm der Turnverein letztmals an einem Turnfest des Maingaus in Rödelheim teil, bei welchem Jean Rehorn Zweiter wurde. Beim 9. Mittelrheinischen Turnfest vom 25. bis 27. Juli 1874 in Gießen errang Rehorn den 7. Preis.

Von 1874 an wurde jedes Jahr das Sedanfest auf dem Bieberer Berg festlich begangen. Dabei veranstaltet der Turnverein stets ein Schauturnen und einen Wettbewerb für die Jugend.

Zum Ende des Jahres 1874 verließ der Turnverein den Maingau, um mit den um Offenbach liegenden Turnvereinen einen eigenen kleineren Turngau zu gründen.

1875 Die Teilnehmerzahlen beim 22. Feldbergfest am 4. Juli und beim 10. Mittelrheinischen Turnfest vom 1. bis 2. August in Darmstadt waren erheblich gestiegen. Das Turnen belebte auch wieder den hiesigen Turnplatz, der in den Garten der Realschule verlegt worden war.

Der Turntag am 31. Juli bestimmte Offenbach zum Fest- und Vorort des Mittelrheinkreises.

Die Offenbacher Turner waren nicht nur in ihrem Bereich, sondern weit über Offenbach hinaus tätig, so hatte z. B. Carl Bode bei den 7., 8. und 10. Mittelrheinischen Turnfesten als Obmann die oberste Leitung.



TURNVEREIN
OFFENBACH VON 1824

Historie des Turnverein Offenbach am Main von 1824

A. Henkel und L. Stahl folgten der Einladung zum 8. Oberrheinischen Turnfest nach Heidelberg. Dort konnte Henkel die Arbeit des dortigen Berechnungsausschusses kennenlernen. Diese Erkenntnisse brachte der Turnverein als Anträge beim nächsten mittelrheinischen Turntag ein, die nach eingehender Beratung angenommen wurden.

Jean Heberer, Verfasser der Festschrift "50 Jahre Turnverein Offenbach Bieber" schrieb:

"...dass in damaliger Zeit das praktische Turnen sehr darniederlag in unserer Gegend; an diesem Zustande konnte der spätere langjährige Gauvertreter, Lehrer L. Stahl, der damals nach Offenbach kam, keine Freude finden, und begünstigt durch den Moment, dass auch kurz vorher der Gau Frankfurt sich selbständig machte, fasste er den Entschluss, einen Gau für unsere Umgegend ins Leben zu rufen. Es wurde den Vereinen mitgeteilt, und sie zu einer Besprechung nach Offenbach "Zur Stadt Frankfurt" eingeladen. Bei dieser Gründung des Gaus "OFFENBACH", später, nachdem die Turngemeinde Hanau beitrug, Gau "OFFENBACH-HANAU" war auch der Turnverein Bieber..."

Laut Stahl fand die Gründung am 21. November 1875 in Offenbach und die Erweiterung durch die Turngemeinde und Turngesellschaft Hanau 1881 statt. 13 Mitglieder wurden in den Vorstand gewählt, darunter Martin Kappus zum 1. Vorsitzender.

1876 Unter der Leitung des Turnvereins fand am 26. März der 31. Mittelrheinische Turntag in Offenbach statt. Obwohl bereits erhebliche Aktivitäten und Vorbereitungen getroffen worden waren, entschloss sich die Hauptversammlung des Turnvereins am 19. Juni im Einverständnis verschiedener Kommissionen, dieses Turnfest aufgrund der allgemeinen schwierigen Wirtschaftslage abzusagen. Der Turnverein beteiligte sich lediglich beim 23. Feldbergfest und beim Ersten Fest des Gaus Offenbach am 17. September in Isenburg. Hier errang Carl Hellfrisch den 1. Preis. Veränderungen im Vorstand traten nicht ein.

Stahl: "Am 21. und 22. Juli nahmen einige Herren des Vorstandes an dem 50jährigen Jubiläum des Sängervereins teil und überreichten demselben einen silbernen Pokal."



TURNVEREIN
OFFENBACH VON 1824

Historie des Turnverein Offenbach am Main von 1824

1877 Carl Bode, erster Turnwart, trat aus gesundheitlichen Gründen zurück. Daraufhin wurde Andreas Henkel zum ersten und Eduard Wagner zum zweiten Turnwart ernannt.

Die Vorschläge des Turnvereins, das 11. Mittelrheinische Turnfest im bescheidenen Rahmen durchzuführen, lehnte der Mittelrheinische Turntag am 22. April in Offenbach ab und verzichtete in diesem Jahr auf das Fest.

Kreissatzungen beriet der Mittelrheinkreis bei dem Turntag am 23. September in Mainz, dem der Turnverein vorstand.

Stahl regte während der Vorstandssitzung am 10. Juli erneut den Bau einer eigenen Turnhalle an. Die anschließend ernannte Kommission bestand aus H. Jährling, A. Henkel, W. Petri u. C. Steuerwald.

Verhandlungen mit der Stadtverordnetenversammlung bezüglich des Erwerbes eines geeigneten Grundstückes verliefen erfolglos.

Der Wunsch nach einer eigenen Turnhalle wurde immer stärker.

1878 Der Beschluss der Hauptversammlung des Turnvereins, das Mittelrheinische Turnfest abermals nicht abzuhalten, insbesondere im Hinblick auf das Deutsche Turnfest in Breslau, wurde von dem am 14. April in Mainz tagenden Turntag gutgeheißen.

In den "festlosen" Jahren 1876 - 1878 beriet man gründlich die "mittelrheinische" Satzung und Wettkampfordnung.

Wie der Turnverein den 100jährigen Geburtstag des Turnvaters Friedrich Ludwig Jahn feierte, schilderte Stahl u. a. wie folgt:

"Die Gedächtnisfeier zum 100jährigen Geburtstag des Turnvaters Friedrich Ludwig Jahn wurde am 10. und 11. August in dem Theatersaal der Schlosser'schen Liegenschaft in sehr schöner, würdiger Weise veranstaltet. Zu der Hauptfeier am 10. August, welche nur für Herren bestimmt war, hatten die staatlichen und städtischen Behörden, die Herrn Stadtverordneten, die Herrn Direktoren und Oberlehrer der verschiedenen Schulen, sowie von den zahlreichen Vereinen je 4 Abgeordnete Einladung erhalten und waren auch vollzählig erschienen. Das reichhaltige Programm brachte hübsche Musikstücke des Musikvereins Loge "Lilli",



TURNVEREIN
OFFENBACH VON 1824

Historie des Turnverein Offenbach am Main von 1824

schöne Männerchöre der Turnersänger unter ihrem neuen Dirigenten, Herrn Lehrer J. E. Weber, ein herrliches Festgedicht von Herrn Oberlehrer Opel, Vater Jahn feiernd, eine Ansprache des ersten Vorsitzenden, zwei lebende Bilder, das erste die geschichtlichen Epochen der Turnerei und die Bekrönung des Turnvaters Jahn durch die Germania, das zweite die Turner bei ihren Übungen darstellend, einen ausgezeichneten Vortrag des Predigers Herrn Voigt über das Leben und Wirken Jahns und die hohe Bedeutung und den Wert des Turnens, ein- und mehrstimmige Turnerlieder usw. Erst gegen 12 Uhr war diese großartige Feier beendet, und es begann der gemütliche Teil, welcher bei Ansprachen und Trinksprüchen die Teilnehmer bis zum Anbruch des Tages in munterer Stimmung zusammenhielt. Für den Nachmittag des 11. August, dem Geburtstag Jahns, war ein großes Volksfest auf dem Bieberer Berg geplant; der Himmel weinte jedoch so außerordentlich stark, dass an einen Aufenthalt im Freien nicht zu denken war. Die fröhliche Turnerschar ließ sich indessen in ihrer Festfreude hierdurch nicht im Geringsten stören, mit ihren zahlreichen Freunden zog sie wiederum in Schlossers, wo selbst abermals gesungen, musiziert, geturnt und auch getanzt wurde. Bei dieser Feier hatte der Turnverein wieder einmal in seiner ganzen Fülle gezeigt, was er, wenn alle seine Kräfte in der richtigen Weise mitwirken, zu leisten vermag."

1879 Die Mitgliederzahl lag wieder bei ca. 400. Henkel wurde zum 1. und Zange zum 2. Turnwart gewählt, sonst traten keine Veränderungen im Vorstand ein. Sowohl die 2 Hauptversammlungen des Turnvereins als auch der Turntag am 23. März in Mainz hatten sich für die Durchführung des 11. Mittelrheinischen Turnfesten vom 2. bis 4. August in Offenbach ausgesprochen.

Stahl wurde als Vertreter des Turnvereins zum 7. Deutschen Turntag vom 26. bis 28. Juli 1879 nach Berlin entsandt. Er erhielt den Auftrag, die Auffassung des Turnvereins bezüglich der Aufnahme der volkstümlichen Übungen bzw. Turnens in der zur Beratung anstehenden Wettkampfordnung verankern zu lassen, so wie sie bei der Mittelrheinischen Wettkampfordnung festgelegt und erprobt war. Stahl war noch erfolgreicher, als man anfangs dachte.

Das 11. Mittelrheinische Turnfest stand unter keinem guten Stern. Die gleichzeitig stattfindende Gewerbeausstellung, die ungewöhnliche Hitze und der Wunsch des Turnvereins ein Turnfest und kein Volksfest mit Festhalle, Schießbuden usw. abzuhalten, brachte ein Minus von 3250 Mark ein, obwohl 1500 Turner in der Stadt weilten.



TURNVEREIN
OFFENBACH VON 1824

Historie des Turnverein Offenbach am Main von 1824

Das Wappen des Turnvereins, entworfen von Carl Steuerwald und graviert von W. Nicolai, war am 20. Mai 1879 vorgestellt worden.

1880 Bei der Wahl des Vorstandes, 13 an der Zahl, wurde Martin Kappus wiederum zum Vorsitzenden gewählt. Zwischenzeitlich ist der Turnverein auf 414 Mitglieder, darunter 79 Zöglinge, angewachsen.

Vom 24. bis 28. Juli sollte das 5. Deutsche Turnfest in Frankfurt durchgeführt werden. Die Vorbereitungen hatten Auswirkungen auf die Offenbacher Turner. Die Instandsetzung des Sommerplatzes in Offenbach hatte erhebliche Summen verschlungen. Nach längerer Zeit fand das Anturnen am 9. Mai unter großer Beteiligung der Turner und des Publikums auf dem Sommerplatz statt. Dabei spielte erstmals die neugegründete Kapelle der freiwilligen Feuerwehr in der Öffentlichkeit.

Beim Einzug der Offenbacher Turner in Frankfurt zum Deutschen Turnfest mit Fahne, Standarte, 200 Turner – die stärkste Gruppe - und voran die Feuerwehrkapelle, erregten sie durch ihr mustergültiges Auftreten erhebliches Aufsehen, was sich bei der Teilnahme am Festzug wiederholte. Lediglich beim Wettturnen taten sie sich nicht hervor. Dagegen hatten die Fechter, ihre Übungen wurden außerhalb des Programms abgehalten, mehr Glück: Hermann Schömb's errang den ersten Preis.

Zusammen mit der Feuerwehr veranstaltete der Turnverein am 15. August das Waldfest auf dem Bieberer Berg.

Erneut forderte Stahl bei der Vorstandssitzung am 11. August einen Turnplatz. Hierfür wurde eigens ein Ausschuss gebildet, dem Buß, Jährling und Steuerwald angehörten.

Beteiligung des Turnvereins am „Sedanfest“ und am 5. Gauturnfest.

1881 Die Turner des Gaues Offenbach-Hanau trafen sich am 23. Januar zu einem gemütlichen Beisammensein im Schwanensaal.

Tausend Besucher erfreuten sich beim Maskenball bei Schlossers am 12. Februar.



TURNVEREIN
OFFENBACH VON 1824

Historie des Turnverein Offenbach am Main von 1824

Bei der Hauptversammlung am 23. Februar zählte der Turnverein 420 Mann, die Bücherei verfügte über 732 Bände, und er hatte einen Überschuss von 499,78 Mark. Bei den Wahlen zum Vorstand traten keine Veränderungen ein.

Georg Wilhelm Bode, Ehrenmitglied, verstarb am 6. April; am 8. erwies ihm der Turnverein die letzte Ehre.

Das von der Feuerwehr und vom Turnverein am 3. Pfingsttag veranstaltete große Waldfest bei der Tempelseemühle kam bei den Besuchern so gut an, dass es zukünftig jedes Jahr gefeiert werden sollte.

Auch die Erfolge des Sängerkhors konnten sich sehen lassen. Fleißig übten sie für den "internationalen Gesangwettbewerb" vom 27. bis 30. August in Wiesbaden.

Sechzig Turner, darunter erstmals die Musterriege, beteiligten sich in Mainz beim 12. Mittelrheinischen Turnfest vom 14. bis 16. August. Beim 6. Gaufest am 18. September in Offenbach beteiligten sich Turner, Ringer und Fechter. Beim Ringen errang Jean Wolf den ersten und Christoph Braun den zweiten Preis.

Einen stark besuchten Kommers veranstaltete der Sängerkhor am 17. September.

1882 Keine Veränderungen im Vorstand, der Verein zählte 460 Mitglieder, der Sängerkhor 75. Weil das Vereinslokal zu klein geworden war, zog man "Zum Schwan" um. Der Turnverein suchte weiterhin ein Grundstück und als man glaubte, dass Grundstück des Herrn Maier zwischen Sprendlinger Landstraße und Ludwigstraße für 21000 Mark gefunden zu haben, überbot ein anderer den Kaufpreis um 3000 Mark.

Das Anturnen fand am 4. Juni statt.

In Neuwied, beim 13. Mittelrheinischen Turnfest vom 12. bis 15. August, beteiligten sich 70 Turner. Professor Dr. Euler aus Berlin, Leiter des preußischen Schulturnens und Protektor des Festes und Seine Durchlaucht der Fürst von Wied zeigten großes Interesse an den Vorführungen der Musterriege des Turnvereins und sprachen auch ihre Anerkennung aus.

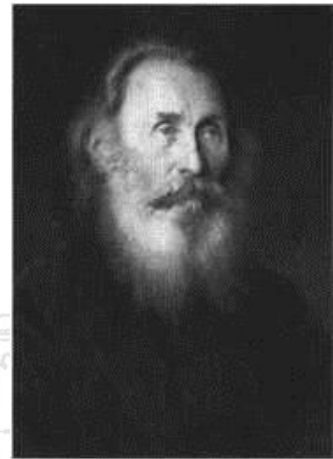


TURNVEREIN
OFFENBACH VON 1824

Historie des Turnverein Offenbach am Main von 1824

Am Samstag, dem 26. August, weihte der Turnverein die neuen Räume im großen Schwanensaal ein. 300 Turner, darunter auch ältere, nahmen daran teil.

Den Maler Leopold Bode erklärte der Turnverein zu seinem Ehrenmitglied, weil Bode das von ihm gemalte Bild seines Vaters, Georg Wilhelm Bode, dem Verein zum Geschenk machte.



G. W. Bode

Das Rhein-Maintal wurde Ende November Anfang Dezember von einem außerordentlichen Hochwasser heimgesucht. Um die Not etwas zu lindern, spendete der Turnverein 1184 Mark, die aus Sammlungen, der Vereinskasse und aus einem Konzert des Sängerkhore erbracht wurden.

"Am 23. Oktober veranstaltete der Sängerkhor in der deutsch-katholischen Kirche ein großes, sehr stark besuchtes Konzert, dem auf ergangene Einladung der bekannte Komponist von Männerchören, Herr Musikdirektor Ferdinand Möhring in Wiesbaden nebst seiner Gemahlin beiwohnte."

1883 Wegen des Hochwassers ist der Maskenball abgesagt worden, stattdessen feierten die Turner im kleinsten Kreis ein Tanzkränzchen.

Von 10 Musterriegen beim 14. Mittelrheinischen Turnfest vom 14. bis 17. Juli in Gießen erhielten die Offenbacher die höchste Punktzahl.

Das erste Fechterfest der mittelrheinischen Turner fand am 5. August im Saalbau in Frankfurt statt. Die Offenbacher Fechter erzielten 10 Preise.

Anlässlich der Silberhochzeit des Martin Kappus veranstaltete die Feuerwehr in Verbindung mit dem Turnverein einen Fackelzug.

16 Abgeordnete des Turnvereins wohnten der Einweihung des Nationaldenkmals auf dem Niederwald bei.

Die Fechter feierten Anfang November ihr 10jähriges Stiftungsfest.

Der Turnverein zählte 504 Mitglieder.



TURNVEREIN
OFFENBACH VON 1824